

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 20

Artikel: Hollywood privat
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

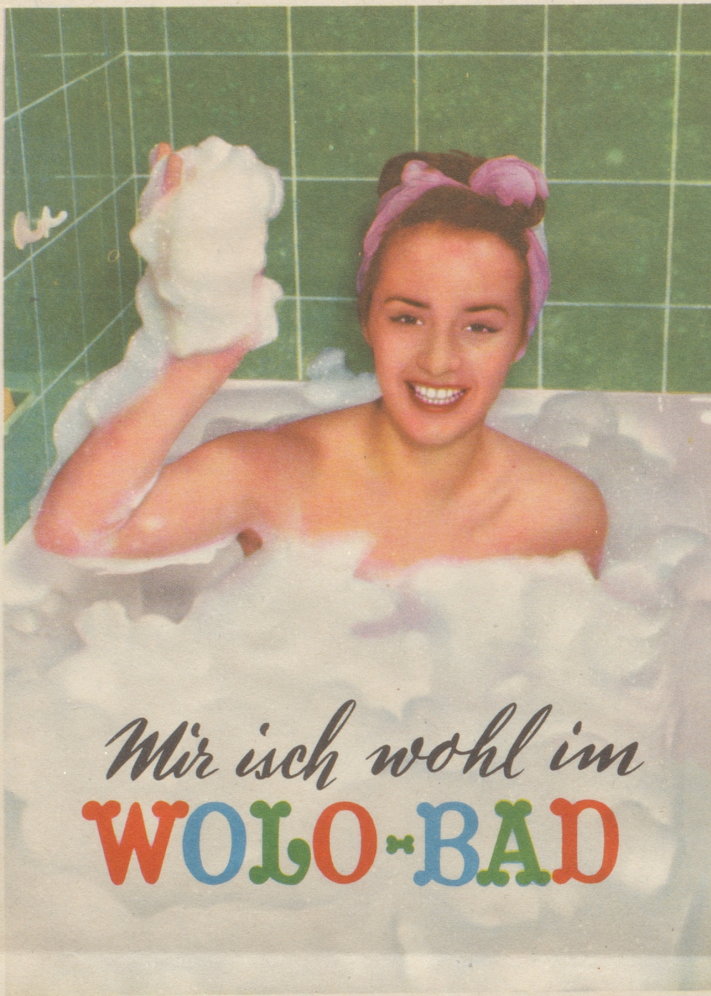
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mir isch wohl im
WOLO-BAD

Hollywood privat

Der Produzent zum Schriftsteller: «Ihre Geschichte, die Sie mir einsandten, ist zu lang für eine Novelle, zu banal für eine Erzählung, zu albern für eine Romanze.»

«Sie geben sie mir also zurück?»

«Im Gegenteil! Für mein nächstes Filmprojekt könnte ich mir kein besseres Drehbuch vorstellen!»

☆

Der Produzent zur Diva: «Was? Bei den Millionen, die Sie verdienen, verlangen Sie eine weitere Gagenerhöhung?!» «Sie haben eben keine Ahnung von unseren Spesen, mein Lieber! Wo wir doch jedes Jahr die Pelzmäntel, die Autos, die Ehegatten erneuern müssen ...»

☆

Beim Ausfüllen des Paßfragebogens geriet die berühmte Filmschauspielerin etwas in Verlegenheit, als unvorhergesehen die Fragen auftauchten: «Ledig? Verheiratet? Geschieden?». Der Star schrieb: «Alles.»

☆

Unter Diven. «Ich gebe heute abend einen Empfang. Darf ich dich auch erwarten?»

«Ist denn jemand dabei, den ich kenne?»

«Und ob: Da ist einmal mein erster Mann mit seiner Tochter aus zweiter Ehe, dann mein zweiter Mann mit seiner dritten Frau, weiter kommt noch die zweite Frau deines jetzigen Mannes und natürlich auch mein Mann, der dir so gut gefällt ...»

bi

Schmalspurkino

nennen Neider den Fernsehempfänger, oder auch Kinokommödi, Flimmeraquarium, Schmückedeinheimkino, Färngugger, Luegaudadaismus ...

Boris

Begegnung mit Kinobesuchern

Ein Bursche kam an die Kasse und fragte nach dem Film. Er wollte den Handlungsverlauf wissen und vor allem die Schlußpointe. Als er alle erdenklichen Auskünfte erhalten hatte – das Beiprogramm war inzwischen abgerollt – fragte ich ihn nach der Platzkategorie, die er nun wünsche. «Jetzt ist es ja nicht mehr nötig, daß ich ein Billet kaufe», erwiderte er, «ich kenne jetzt ja den ganzen Film.»

☆

Mein geübtes Auge glaubte in der Menschenschlange vor der Kasse einen Bur-

schen entdeckt zu haben, der noch nicht kinomündig war. Mit jener überfallartigen Plötzlichkeit, mit der man die Sünder gewöhnlich überrumpelt, trat ich auf ihn zu und fragte auf übliche Weise: «Wann sind sie geboren?» Statt des gewohnten Stotterns, das rasch zu verraten pflegt, daß zuerst ein plausibles Geburtsdatum errechnet werden muß, lächelte der Angeredete überlegen und zog einen Ausweis hervor: Der Bursche war genau auf den Tag 18 Jahre alt und also an diesem Abend erstmals kinomündig. Mir blieb nichts anderes übrig, als meine höflichste Geburtstagsgratulation auszusprechen. Leider vergaß ich in meiner Be-

schämung, das naheliegende Geschenk eines Gratis Eintritts anzubieten, und das ist der einzige Schönheitsfehler an diesem netten kleinen Erlebnis.

Toni

